

Blöde Flüche

was passiert, wenn Sessy zuwachs von einer verfluchten bekommt?

Von Takira89

Kapitel 2: Die Prüfung

Blöde Flüche

So, da melde ich mich auch mal wieder und diesmal habe ich es sogar geschafft ein paar Absätze rein zu bringen!

Wem es noch zu wenig sind, der kann es mir ruhig sagen, ich beiße nicht!

Und nochmals danke, dass ihr mich darauf hingewiesen habt, wäre mir sonst nie aufgefallen!

Und sorry, dass es so lange gedauert hat, bis ich dieses Kapi hoch geladen habe, aber Animexx spinnte mal wieder und hatte die letzten Tage so ne komische Warteschleife...

So, dann höre ich mal auf zu labern und schreibe gleich weiter...

Kapitel 2: Die Prüfung

~ ~ ~ ~ Rückblick ~ ~ ~ ~

Ich konnte mich gerade noch so ducken, doch flog ich dadurch mit meinem Rücken gegen einen Baum, was mir die Luft austrieb.

Was sollte ich jetzt tun?

Gegen diesen Dämon hatte ich im Moment keine Chance!!

~ ~ ~ ~ Rückblick Ende ~ ~ ~ ~

~Sesshomaru´s Sicht~

Als er zurückkehren wollte, spürte er eine Aura, direkt bei seinem Ziel.

Sie war so plötzlich gekommen, dass er dachte, es würde sich dabei um einen Dämon handeln, und beschleunigte etwas seine Schritte.

Jedoch der Geruch verriet ihm, dass es sich dabei um einen gewöhnlichen Menschen handelte!

Was ihn aber interessierte war, dass dieser Mensch so plötzlich aufgetaucht war. Normalerweise konnte er doch riechen, wenn sich hier einer aufhielt, doch dem war nicht so.

Und das ärgerte ihn. (Ohh, ist der arme Sessy sauer, das tut mir aber Leid... *fg*)

Nach einigen Sekunden hörte er bereits Rins Stimme und sprang auf einen Baum um vorerst unbemerkt zu bleiben.

Dann sah er dieses Weib, wie es auf der Wiese saß und Rin zuhörte.

Dann spürte er auch seinen Diener nahen und plötzlich machte das Weib einen ganz anderen Gesichtsausdruck, so, als könnte sie ebenfalls seinen Diener spüren. Anscheinend eine Miko, ein Grund mehr, sie auf der Stelle zu töten, aber er wartete ab, warum auch immer.

Dennoch machte er seine Aura unaufspürbar, er wollte sich den eventuellen Spaß nicht entgehen lassen.

Desinteressiert verfolgte er danach die Auseinandersetzung zwischen dem Weib und seinem Diener. Was ihn kurz verwunderte, das Weib sprach eine seltsame Sprache, die er nicht verstand. Doch was kümmerte es ihn, sie würde eh gleich sterben.

Bis in die Nacht hinein verfolgte er sie dann, bis sie halt machte und sich mit seinem Diener unterhielt.

Er würde ihn nachher noch fragen, was das für eine Sprache war, denn anscheinend konnte er sie. Allerdings schien dieser nicht sehr an seinem Leben zu hängen, da er sie abermals attackierte und sie, für menschliche Verhältnisse, recht flink auswich.

Für eine Miko eher ungewöhnlich. Auch das sie seinen Diener mal wieder so schnell ausschaltete, passte nicht zu einer Miko, da diese seinen Diener

(mein Gott, kann der den nicht mal bei seinem Namen nennen, ist ätzend ständig ‚seinen Diener‘ zu schreiben...*grummel*)

sofort umgebracht hätte, oder ihn zumindest gereinigt hätte, so wie es diese verdammte Miko seines nervigen Halbbruders immer tat.

Er fand, dass es nun an der Zeit war, aufzutreten, also sprang er leichtfüßig hinter das Weib und ließ seine Aura leicht aufflackern. Wie gedacht reichte es aus, damit sie sich umdrehte und ihn genau musterte. Da fiel ihm auf, dass das Weib seltsame Kleidung trug, wie diese Miko, oder wie sein Halbbruder sie nannte, Kagome, jedoch nicht so Beinfrei.

Erst schien sie verwirrt und danach etwas begeistert.

Warum? Aber was interessierte es ihn? Kurzerhand griff er sie an, und wollte sie mit seiner Giftklaue verdampfen, doch sie duckte sich geschickt unter ihm weg. Allerdings mit seinem anderen Arm (in meiner FF hat der noch beide Arme, ich finde, sonst ist der mir zu gehandicapt)

schlug er ihr in ihre Magengegend sodass sie, von der Wucht des Schlages, nach hinten fiel und gegen einen Baum krachte. Nun schien sie verärgert und ratlos zugleich. Er würde abwarten, was sie als nächstes tat...

~Sesshomaru´s Sicht Ende~

~Kaori´s Sicht~

Gerade als ich aufstehen wollte, knackte es kurz und mein Rücken verabschiedete sich.

Na herrlich, einen etwas mächtigeren Dämon als Gegner und schon loste ich ab.

Ich sollte mich echt bemühen, wieder mein altes Training aufzunehmen, denn sonst

würde ich gegen den hier nie eine Chance haben.

Und nicht genug, anscheinend war meine alte Wunde am Rücken wieder aufgeplatzt, und ich spürte, wie mir heißes Blut den Rücken hinunter floss.

Aber das durfte mich jetzt erst mal nicht stören, also stand ich auf und versuchte, einen sicheren Halt zu bekommen.

Es musste doch eine Möglichkeit geben, diesen Dämon unschädlich zu machen!

Oder zumindest eine Möglichkeit, ihn von mir abzulenken und dann schnell zu verschwinden!

Zwar war das überhaupt nicht mein Stil, und ich schämte mich ein bisschen dafür, aber besser als gekillt zu werden.

Sobald ich wieder Waffen hatte, konnte ich den Kampf ja immer wieder nachholen.

Und als wenn Gott mein Flehen erhört hätte, dabei glaubte ich noch nicht mal an ihn, erwachte indem Moment Jaken und ging auf diesen Dämon zu.

"Oh, ehrenwerter Sesshomaru-sama, endlich seid ihr wieder da!"

Dann warf er sich diesem, wie hieß er doch gleich, Sesshomaru-sama? , vor die Füße und schien ihn anzubeten!

Oh mein Gott, was für ein Schleimer, man konnte schon fast die Schleimspur von ihm sehen, so dick war sie. Aber es schien den erwünschten Effekt zu haben, denn dieser Dämon ließ von mir ab und konzentrierte sich jetzt auf Jaken. Meine Chance, ihm zu entkommen.

Ich drehte mich um und begann zu rennen! Keine Ahnung, wohin ich rannte, Hauptsache hier weg, und auf den weg zu einem nahe liegenden Dorf.

Ich wusste nicht, wie lange ich schon rannte, mir kamen es wie Stunden vor, und ich war immer noch nicht aus diesem Wald draußen. Der Mond stand nun an höchster Stelle am Himmel.

Ich blieb stehen und vergewisserte mich erstmal, dass mir niemand gefolgt war. Zu meinem Glück konnte ich keine Aura, oder besser, starke Aura wahrnehmen. Zwar immer noch ein paar Dämonen hier in der Gegend, aber die waren nichts Weltbewegendes.

Wenigstens einmal Glück im Leben musste man haben. Doch, dadurch ich aufgehört hatte zu rennen, fing ich an, die Schmerzen an meinem Rücken zu spüren. ‚Shit, das hätte nicht passieren dürfen! Wie wird Mum nur darauf reagieren, oder der Arzt, oder mein Trainer, oder...‘ Ich schalt mir selbst eine. Solche Gedanken waren jetzt mehr als überflüssig, ich sollte erstmal zusehen, dass ich überhaupt wieder zu den Personen kam!

(Nein, wirklich? Schlaues Mädchen... *drop*)

Also setzte ich mich hin und tastete vorsichtig meinen Rücken ab. Schnell hatte ich die aufgeplatzte Wunde gefunden und zum Glück war es nur ein, mehr oder weniger, kleiner Kratzer, der mich schon nicht umbringen würde. Hoffte ich zumindest.

Es musste doch etwas geben, womit ich die kleine Blutung stoppen konnte. In meiner Zeit wäre das easy gewesen, aber in dieser...?

Weit und breit nur Wald, Bäume und Gebüsche, folglich, kein guter Schlafplatz, nichts zu Essen, keine Menschenseele und nichts zum desinfizieren und verbinden. Konnte es eigentlich noch schlimmer werden?

Und so blöd wie ich war das ausgesprochen zu haben, denn schlimmer ging´s immer, hörte ich das Surren eines Schwertes, das plötzlich klirrend neben mir landete und im

Boden stecken blieb.

Doch etwas erschrocken, drehte ich mich um und suchte nach demjenigen, der das Schwert geworfen hatte. Jedoch war niemand zu sehen, und auch sonst konnte ich mir keine sich nähernde Aura wahrnehmen. Da stimmte doch was nicht.

Dann kam mir der grausige Gedanke an diesen Sesshomaru zurück, der auch auf einmal einfach da gewesen war, ohne dass ich seine Aura hätte spüren können. Er musste es diesmal wieder sein, was anderes konnte ich mir nicht erklären.

Doch warum killte er mich nicht, sondern ließ mich hier zappeln? Es wäre ihm in meinem jetzigen Zustand ein leichtes gewesen. Wollte er etwa mit mir spielen? ‚Dämonen! Ich werde sie nie verstehen!! Seit wann spielen die mit uns Menschen? Hach, das Mittelalter ist wahrhaftig komisch.‘

Aus Sicherheitsgründen zog ich das Schwert aus dem Boden und ging in Kampfstellung. Es war immer besser, auf alles vorbereitet zu sein, anstatt sich überraschen zu lassen. Und das auch keine Sekunde zu spät, wie ich schnell merkte, denn ich spürte ein sich mir von hinten näherndes Schwert. Schnell drehte ich mich um und blockte ein Schwert, direkt über meinem Gesicht, ab.

Doch den Besitzer des Schwertes wollte ich eigentlich nicht wieder sehen. Ich starrte ich zwei goldgelbe Augen, die mich eiskalt ansahen. Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass da vor mir ein Kühlschranks stand. Zumindest hätte er ihm arge Konkurrenz gemacht. Ich versuchte seinen Blick zu imitieren und sprang nach hinten, nur um, sobald meine Füße wieder den Boden berührten, einen Angriff nun auf ihn zu starten.

Zu meinem Erstaunen schwang ich mein Schwert ins Leere, der Dämon war einfach verschwunden.

Wahrscheinlich zur Seite gesprungen, und nun wartete er, bis ich mir eine Blöße gab, und er mich abermals attackieren konnte. Aber nicht mit mir, da kannte er mich schlecht. Ich ließ das Schwert sinken und gab mir absichtlich eine Blöße. Ich bezweifelte, dass er darauf reinfallen würde, er schien mir doch recht mächtig, aber sicher war sicher. Jederzeit darauf vorbereitet, dass er hinter oder vor mir Auftauchen würde.

Aber nichts geschah.

Der Wind wehte leicht, und meine Haare versperrten mir kurz die Sicht, doch ich pustete sie mir schnell aus dem Gesicht. Allmählich wurde der Schmerz in meinem Rücken schlimmer und ich ging ein bisschen in die Knie.

Und als wenn er darauf nur gewartet hätte sprang er ganz plötzlich von einem Baum und attackierte mich von hinten. Schnell machte ich einen Rückwärtssalto über ihm und entging so seinen Krallen. Mitten in der Luft wehrte ich dann sein Schwert ab, konnte aber nicht verhindern, dass mich die Druckwelle des Schwertes nach hinten schleuderte, genau auf einen Baum zu. Ich drehte mich schnell ein bisschen, sodass ich mit den Füßen am Baum ankam, und so Schwung holen konnte.

Ich stieß mich ab und wollte den Dämon attackieren, jedoch war dieser schon gar nicht mehr da, und mein Schlag ging ins leere, mal wieder. Ich rollte mich am Boden ab und blieb in der Hockstellung stehen.

Gerade, als ich mich aufrichten wollte, überkam mich ein heftiger Schmerz und ich blieb lieber hocken.

"Du solltest aufhören und dich gleich ergeben!"

Ich schaute hoch und erblickte wieder diesen Dämon, nein... Sesshomaru.

Pah, das Wort `ergeben´ kam erst gar nicht in meinem Wortschatz vor, da konnte er lange warten, bis er schwarz wurde.

"Nö! Ich kämpfe bis zum letzten. Und Schmerzen kann ich ignorieren. Wenn ich meine richtige Waffe hätte, dann hättest du dreckiger Dämon nicht den Hauch einer Chance!"

(Hey, die Kleine ist ja richtig überzeugt von sich, ob ich ihre Hoffnungen zerstören soll??? Hehehehe... *Hände reib*)

Er schaute mich nur mit einem Hassgefüllten Blick an und legte sein Schwert an meinem Hals.

"Jaken! Komm sofort her!"

Hm? Warum rief der denn jetzt nach Jaken? Doch noch bevor ich ihn überhaupt fragen konnte, erschien genau jener vor ihm und verbeugte sich Mal wieder. Ich konnte gar nicht hin sehen und seufzte lautstark auf.

"Warum seufzt du, Weib?"

"Warum nennst du mich Weib, Froschgesicht?"

"Ich kann dich nennen wie ich will. Also, was hast du gerade zu meinem Herrn gesagt?"

"Oh, kann er mich etwa auch nicht verstehen? Das tut mir aber Leid für ihn. Du kannst deinem Herrn gerne ausrichten, dass er mich mal kreuzweise kann, und er nicht den Hauch einer Chance hätte, wenn ich meine richtige Waffe bei mir hätte. Er hat Glück, wenn ich ihn dann noch verschone, was auf gar keinen Fall der Fall sein wird!"

Jaken machte ein wütendes und entsetztes Gesicht zugleich, was bei ihm einfach lächerlich aussah und wandte sich dann seinem Herrn zu.

Also sagte er ihm, was ich gesagt hatte, natürlich auf Japanisch und verbeugte sich dann mal wieder.

Gott, diese Schleimtour war ich richtig widerlich, wie hielt der (damit ist Sessy gemeint, für die, dies nicht verstehen)

das nur aus? Angesprochener nickte nur und verpasste mir mit einer seiner Krallen einen kleinen Schnitt, mitten im Gesicht. Das Blut, das aus der Wunde herauskam und er nun an den Krallen hatte, leckte er sich einfach ab und steckte dann, zu meiner Verwunderung, sein Schwert weg.

Wie, was, hatte ich was verpasst?

Der ließ mich leben? Da stimmte doch was nicht. Der plante doch was, aber was?

"Ab sofort wirst du Rins Kindermädchen sein!"

Was?? Wollte der Kerl mich verar*****? Wer war ich denn? Und woher zum Teufel kannte der Rin? Jaken machte daraufhin ein Gesicht, wie sieben Tage Regenwetter und bekam seinen Mund gar nicht mehr zu. Doch das alles interessierte mich in dem Moment gar nicht.

Ich fragte mich eher, was ich als Kindermädchen sollte.

Glaubte der wirklich, ich würde mit ihm gehen, um mich beim kleinsten Fehler umbringen zu lassen! Da beging ich ja lieber Selbstmord. Anscheinend hatte ich ihm zu lange überlegt, denn kurzerhand packte er mich am Arm, das Schwert hatte ich in der Zwischenzeit los gelassen, und hievte mich über seine Schulter.

Natürlich protestierte ich, nur leider war dieser Dämon auch nicht von gestern und drückte mir zwar leicht auf den Rücken, was bei mir aber mehrere Reaktionen hervorrief. Zum einen war ich jetzt still, zum anderen hatte ich jetzt ausgesprochen unangenehme Gedanken ihm gegenüber, die lieber unausgesprochen blieben.

Ich schickte ihm einen Fluch nach dem anderen hinterher, natürlich in Gedanken. Ich hang an meinem Leben. Ich bemerkte, wie sich Sesshomaru, dieser arrogante Schnösel, wie ich ihn von nun an immer nennen würde, in Bewegung setzte. Da ich leider zurzeit nichts an dieser beknackten Situation ändern konnte, beließ ich es dabei.

Ich wusste nicht mehr, wie lange wir noch gingen, auf jeden Fall musste ich aber eingeschlafen sein, was mir sonst nie passierte, denn als ich aufwachte, war es bereits Morgen und Rin stand quietsch vergnügt neben mir. Als sie sah, dass ich aufwachte, fing sie mal wieder an zu lachen und rief diesem arroganten Schnösel, den ich auf einen Baum entdeckte zu, dass ich nun wach war.

Wahrscheinlich hatte er es schon selbst bemerkt, denn er schenkte Rins Worten keine Beachtung und sah sich in der Gegend um.

Moment Mal, RIN SPRACH MIT DIESEM DÄMON EINFACH SO??

Und er killte sie nicht, tat gar nichts.

Jetzt kapierte ich gar nichts mehr, dann hatte er also nicht gelogen. Meine Klappe reichte bis zum Boden und ich kam aus dem Staunen gar nicht mehr raus.

"Schön, dass du wach bist, Kaori-sama."

Ich lenkte meine Aufmerksamkeit wieder Rin zu und sah sie entgeistert an.

"Äh..., äh...", war alles, was ich heraus bekam. Rin schien zu bemerken, dass ich verwirrt war und begann auch gleich zu erklären. Na, da war ich mal gespannt.

"Ach so, du fragst dich bestimmt, wie ich zu sesshomaru-sama komme, nicht war? Ich habe dir doch schon gesagt, dass ich bei ihm lebe. Er passt immer auf mich auf und sorgt für mich."

Dann flüsterte sie mir noch ins Ohr, damit nur ich es hören konnte

"Er ist so was wie ein Vater für mich. Toll, oder?"

Rin lebte bei ihm, aber warum? Und dass es ihr auch noch zu gefallen schien, wusste sie denn nicht, mit wem sie da reiste?

Aber was mich verwunderte, ein Dämon ließ einen Menschen bei sich leben und sorgte auch für ihn? Das war alles andere als ganz kosher. Oder aber, gab es hier tatsächlich Dämonen, die Menschen mochten. In meiner Zeit gab es nur ganz selten Dämonen, die uns Menschen dienten und dann war es auch nur bei uns, den Dämonenjägern so, dass wir Dämonen als Partner hatten, die uns halfen, gegen Artgenossen vorzugehen.

Doch davor musste mit ihnen ein ganz bestimmtes Training vollzogen werden. Vielleicht gab es hier ja auch Dämonen, die ohne Training, nichts gegen Menschen hatten.

Wobei, ich konnte mir das gerade nicht bei Mister Großkotz

(ich glaub, jeder weiß, wer gemeint ist)

vorstellen. Der hätte mich, ohne mit der Wimper zu zucken, umgebracht, wenn ich jetzt nicht als Kindermädchen gehorchen würde.

Ich hatte zwar null bock, hier zu bleiben, doch Rin ganz allein, bei diesem Dämon lassen, konnte ich auch nicht. Ich würde sie vor ihm beschützen, also ließ ich meine Jagd- und Beschützerinstinkte los. Wenn der richtige Zeitpunkt da war, dann würde ich mit Rin fliehen und sie mit in meine Zeit nehmen.

Apropos Zeit, ich überlegte jetzt fieberhaft, wie ich in meine Zeit zurückkehren konnte.

Durch das niesen war ich hierher gekommen, möglicherweise funktionierte es auch anders herum.

Wenn ja, dann würde ich meine Waffe holen, noch mal schnell hier her und Mister Großkotz besiegen, und danach dann die fliege mit Rin im Gepäck machen. Ich war mal wieder so tief in Gedanken versunken, dass ich gar nicht bemerkte, wie sich Jaken neben mir stellte und mich schon die ganze Zeit über anquasselte.

Erst, als er mich mit seinem komischen Stab auf den Kopf schlug, bemerkte ich ihn, „Ach ja, den gibt es ja auch noch. Na warte, der kann was erleben!“

„Hey, Froschgesicht, pass bloß auf, wen du mit deinem Stab schlägst, denn dieser jemand könnte, wie in meinem Fall, zurück schlagen.“

Doch noch bevor ich ihm eine deftige Kopfnuss verpassen konnte, sprang Rin dazwischen und übergab mir ein paar schöne Blumen.

„Hier, Kaori-sama, die habe ich für dich gepflückt!“

Nachdem ich die Blumen angenommen hatte, lächelte sie und ging weiter Blumen pflücken. Es war mir immer noch ein Rätsel, wie dieses Kind nur so heiter in Gegenwart von diesen Dämonen sein konnte.

„Hey, Weib..“

Doch noch, bevor er zu Ende gesprochen hatte, hatte ich ihm endlich die verdiente Kopfnuss verpasst. Es war beruhigend zu sehen, wie Jaken sich aufregte. Ich hätte nie gedacht, dass es Spaß machen konnte, wenn man Dämonen am Leben ließ und sie dafür einfach ärgerte.

Das würde ich mir merken, wenn ich zurück war.

„Nenn mich nicht mehr Weib, und ich höre auf, eventuell, dich als Spielball zu benutzen, kapiert?“

Jaken schien zwar verärgert, behielt aber die Nerven und starrte mich grimmig an, was bei mir fast einen Lachanfall auslöste, da so was bei Jaken einfach nur zum Schreien komisch aussah.

„Also, ich habe Sesshomaru-sama erzählt wer du bist, und er hat dich getestet, ob du wirklich auf Rin aufpassen kannst. Sei froh, dass er dir sogar deine Wunde verarztet hat. Erlaubst du dir auch nur den kleinsten Fehler, wirst du sofort sterben, ist das klar?“

„Jaja, solange er mich in Ruhe lässt ist mir alles recht. Aber, Moment mal, er hat meine Wunde versorgt?“

Schnell betastete ich meinen Rücken und tatsächlich, es war ein Verband drum, der, um richtig fest zu sitzen, um meine ...

Weiter kam ich erst gar nicht, da ich kurz vor einem Wutausbruch stand. Dieser perverse Dämon, wie konnte er es wagen. Der Verband war um meine Brust angelegt, also hatte er mich mehr oder weniger nackt gesehen.

Ohh, jetzt war ich sauer, und gleichzeitig peinlich berührt. Das konnte er doch nicht machen.

Hah, das würde ich ihm heimzahlen.

Gerade als ich Rachepläne schmieden wollte, ließ sich der `feine´ Herr dazu herab, vom Baum zu springen und zu verkünden, dass wir jetzt weiter gehen würden.

Oh ja, dachte der sich so! Dem würde ich seine schöne Reise schön vermiesen. Es konnte noch sehr unterhaltsam werden...

Ja, und da höre ich einfach auf, ich bin ja soo~oo fies!! Muahahahahaha...

Tja, das war so mehr die Einleitung in die FF, ab jetzt geht es erst so richtig los, oder auch nicht, mal sehen. Ich hoffe mal, ich habe nicht allzu viele Rechtschreibfehler, hab versucht mich zu bemühen.

Und nochmal ein dickes Sorry, dass es etwas länger gedauert hat. Dabei habe ich jetzt Ferien und man sollte meinen, dass, soweit man wie ich nicht wegfährt, eigentlich Kapitel schneller kommen sollten, da man mehr Zeit hat. Ich werde auf jeden Fall

versuchen, so jede Woche ein Kapitel hoch zu laden, kann es aber nicht versprechen, besonders dann nicht, wenn ich wieder Schule habe.

Wenn ihr mir ein Kommi hinterlasst, schreib ich euch auch eine ENS, wenn es weiter geht...

Muss selbst erst mal überlegen, was ich als nächstes Einbau *drop*

Naja, bis dann, eure

Taki^^